



Nachtigall, ich hör dich singen

1. Nach - ti - gall, ich hör dich sin - gen, 's Herz im Leib möcht' mir zer -
- sprin - gen, komm ge - schwind und sag mir's wohl, wie ich
mich ver - hal - ten_ soll, wie ich mich ver - hal - ten soll.

2. Nachtigall, ich hör dich laufen,
an dem Bächlein tust du saufen,
tunkest ein das Schnäbelein,
[: meist es wär der beste Wein. :]
3. Nachtigall, hier ist gut wohnen,
auf der Linden an den Toren,
bei der schönen Nachtigall;
[: Grüß mein Schatz viel tausendmal. :]
4. Nachtigall ich seh dich sitzen,
in dem Wirtshaus an der Spitzen,
bei dem Bier und bei dem Wein,
[: bei dem schwarzbraun'n Mägdelein. :]

Quelle: „Münchner“ Nachlass des Freiherrn von Ditfurth, dort unter der Nr. 154 zweistimmig, mit Angabe der Gewährsperson und des Ortes (Kunigunde Hußlein aus Theres) aufgezeichnet. Melodie und Text wurden an einigen wenigen Stellen der heutigen Singpraxis angepasst.